JUNIORENECKE

Eine Nummer zu gross

Im Viertelfinal-Hinspiel der U20-Basketball-Meisterschaft dominierte die mit drei U20-Nationalspielern besetzte Equipe des Basketballclubs Monthey und bezwang den BC Winterthur 81:46 (29:17). Eine ungenügende Wurfquote der Winterthurer, gepaart mit einer schwachen Defensive im zweiten Spielabschnitt, war gegen die engagierten Gäste aus dem Wallis bei Weitem nicht genug. Mit 31 Punkten Topskorer der Partie war der 2,02 m grosse Jonathan Dubas, der die Winterthurer vor unlösbare Probleme stellte. Am Samstag will der BSC Winterthur in Monthey zumindest als ebenbürtiger Gegner auflaufen. Die Chancen auf eine Teilnahme am Final Four sind jedoch nicht mehr als realistisch einzustufen. *(dar)*

BCW U20: Schwitter (16), Aydemir (10), Onie (9), Tolic (7), Hungerbühler (2), Codiglia (2), Vrontakis.

Bronze an Schüler-SM

An den Schweizer Badminton-Schüler-Meisterschaften in Olten stiess die neunjährige Wiesendangerin Yasmin Ramseier unerwartet in den Halbfinal vor. Dort traf sie auf die spätere Turniersiegerin Flavia Von Wyl und verlor in zwei Sätzen. Die Bronzemedaille aber ist ein grosser Erfolg für das Talent des BSC Vitudurum. *(red)*

Aufsteigende Form

DALBY FOREST. Am Weltcup der Mountainbiker in England fuhr der Seuzacher Beni Büchi bei den U23 auf den 35. Rang und war mit seiner Leistung mehr zufrieden als mit seiner Rangierung. Er steigerte sich nach schwachen Leistungen in den letzten Rennen und wurde fünftbester Schweizer.

Nach dem Start hatte Büchi Probleme mit dem Kettenblatt und fand lange seinen Rhythmus nicht. Im Gegensatz zum Weltcupauftakt in Südafrika gab er jedoch nicht frühzeitig auf, sondern legte eine bemerkenswerte Schlussrunde hin, in der er sieben Fahrer überholte. Bereits am Wochenende kann er seine aufsteigende Form unter Beweis stellen, wenn der Weltcuptross in Offenburg (De) haltmacht. *(fre)*

In Selektionsläufen vorne dabei

APPENZELL. Dem Truttiker Alain Denzler ist der erste OL-Selektionslauf für die Junioren-Weltmeisterschaft Anfang Juli in Polen geglückt: Im Sprint lief er hinter Sven Aschwanden auf den 2. Platz und hat damit das geforderte Spitzenresultat schon erreicht. In WM-Form war allerdings noch kein Nachwuchsläufer: Alle begingen Fehler. So auch Denzler in der Mitte des Laufes. Beim Berglauf von Chur hielt er ebenfalls mit und lief die fünftbeste Zeit: «Gefordert war die physische Stärke. Ich konnte beweisen, dass ich da Fortschritte gemacht habe. Ich hielt vorne mit und musste erst am Schluss einige Kollegen ziehen lassen.»

Weit vorn behaupten konnte sich als Dritte Lisa Schubnell (Elsau), die schon im Vorjahr an der Jugend-EM dabei gewesen war und diesmal von den Erfahrungen profitieren könnte. Noch ist nichts entschieden, in zwei Wochen folgen zwei weitere Wettkämpfe, in denen die kartentechnische Komponente und Ausdauer gefragt sind.

An den Selektionsläufen nicht mit dabei war die Weisslingerin Eveline Schärli. Nachdem sie schon den Auftakt der Saison verpasst hat, plagt sie seit zwei Wochen schon wieder eine Verletzung. Schmerzen im Fuss weisen auf einen Ermüdungsbruch hin. «Es gibt eine kleine Chance, dass ich am zweiten Testlaufwochenende mit dabei sein kann.» *(me)*

Unter Zugzwang

WINTERTHUR. Im Tennis-Interclub droht der NLC-Männer-Equipe des LTC Winterthur nach der 2:7-Niederlage gegen Kreuzlingen die Abstiegsrunde.

Die vier Winterthurer Nationalligateams verbuchten in der dritten und letzten Runde der Gruppenspiele eine ausgeglichene Bilanz mit zwei Siegen und zwei Niederlagen. Unter Zugzwang befindet sich die NLC-Männer-Equipe des LTC Winterthur. Nach einer 2:7-Niederlage gegen Seeburg Kreuzlingen braucht das Team am nächsten Samstag in der Nachholpartie gegen Büsingen einen 6:3-Sieg, um sich noch für die Aufstiegsrunde zu qualifizieren und sich damit vorzeitig aller Abstiegssorgen zu entledigen.

Minimalziel in dieser Begegnung, die vor Wochenfrist beim Stand von 1:1 abgebrochen werden musste, sind vier Punkte. Damit würde das Team den 3. Schlussrang belegen und im Abstiegsspiel mit dem Basler LTC auf einen Gruppenvierten treffen. Eine bessere Ausgangslage verscherzten sich die Winterthurer am Bodensee mit einer unnötigen Niederlage im dritten Doppel, wo das Tandem Ivan Macas/Marco Weidmann im zweiten Satz zum Matchgewinn aufschlagen konnte, diese komfortable Gelegenheit aber nicht nutzen konnte.

Definitiv gegen den Abstieg in die Nationalliga C spielen muss das LTC-Seniorenteam. Nach zwei 3:4-Niederlagen hätte die Equipe im Heimspiel gegen Stade Lausanne einen 7:0-Erfolg benötigt, um die Relegationsrunde zu vermeiden. Immerhin liess das Team die Westschweizer dank eines 4:3-Siegs hinter sich, was der Equipe im Abstiegsspiel einen leichteren Gegner beschert.

Klarer Sieg im Derby

Zu einer klaren Sache wurde das NLC-Seniorinnen-Derby zwischen dem LTC Winterthur und Wiesendangen. Im Nachbarduell, das beide Teams in ersatzgeschwächter Formation bestreiten mussten, gelang dem Landklub nur gerade ein Satzgewinn. Der LTC behauptete sich damit als klarer Leader. Für die Wiesendangerinnen ist trotz der 0:7-Kanterniederlage noch nicht alles verloren: Mit einem 5:2-Sieg im Nachholspiel gegen Teufenthal können sie nicht nur den letzten Platz an die Aargauerinnen abtreten, sondern sogar noch auf den 2. Platz vorstossen und so dem Abstiegsspiel entgehen.

Reichlich düster präsentiert sich das Bild der acht regionalen Erstligaequipen der Aktiven. Vier Mannschaften müssen definitiv in die Abstiegsrunde, zwei weiteren droht dieses Verdikt in den Nachholspielen vom kommenden Wochenende. Für die Aufstiegsspiele qualifiziert haben sich lediglich die Männerteams des TC Schützenwiese und des TC Rolli Seuzach. *(mtl)*

Salvatore Frisullo (Nummer 98) sorgte beim Heimsieg der Warriors über Luzern für den Spielzug des Tages. Bild: Alice Malherbe

Warriors zeigen Reaktion

WINTERTHUR. Mit dem 49:24-Heimsieg revanchierten sich die Winterthur Warriors in der Football-NLB für die Niederlage gegen die Luzern Lions.

Vor knapp einem Monat mussten sich die Warriors nach einer hohen Führung noch in den letzten Sekunden von den Lions geschlagen geben. Das Luzerner Team hatte die Winterthurer mit einer Spielweise überrascht, die weder innovativ noch attraktiv, aber höchst effizient ist.

Auf dem Deutweg machten die Luzerner dort weiter, wo sie im April aufgehört hatten. Mit wenig Spielzügen kamen sie zu den ersten Punkten. Doch die Reaktion der Warriors blieb dieses Mal nicht aus. Ihr deutlich abwechslungsreicheres Spielsystem verhalf den Gastgebern zum Ausgleich, ehe sie 8:16 in Rückstand gerieten. Erst im zweiten Spielviertel gelang es den Winterthurern erstmals, die Lions ein wenig zu stoppen. Sie verkürzten auf 12:16. Justin Fisch sorgte kurz vor Ende der ersten Halbzeit mit einem Run für die nächsten Punkte der Warriors und die 20:16-Führung. Die Luzerner reagierten sofort und brachten den Platzklub vor der Pause 20:24 ins Hintertreffen.

Wende nach der Pause

Wie vor einer Woche in Thun kehrten die Warriors völlig verwandelt für die zweite Halbzeit zurück. Die Pausenansprache der Coaches und der Teamleader war direkt und laut ausgefallen ... Von jetzt an konnte die Defensive die Lions endlich in Schach halten – und dies bis zum Ende des Spiels. Nach dem 26:24 durch einen Pass von Justin Fisch auf Moritz Boller verloren die Lions einen Spieler aufgrund eines Platzverweises. Damit war man auch diesbezüglich ausgeglichen, denn nur wenige Minuten zuvor hatte der Schiedsrichter einen Winterthurer nach zwei Unsportlichkeiten unter die Dusche geschickt. Den Lions schien danach nichts mehr zu gelingen und die Warriors drehten weiter auf. Tino Gasser setzte kurz vor dem letzten Seitenwechsel das Skore auf 34:24. Mit einem Pass auf Nicolas Fürer erhöhten die Warriors auf 42:24.

Der Höhepunkt des Tages gehörte Salvatore Frisullo: Die Lions verloren zum wiederholten Mal den Ball, Frisullo hob diesen auf und überwand die wenigen Meter bis in die Endzone zum 49:24. Für den 40-Jährigen war es ein ganz seltener Moment, denn in seiner über 20-jährigen Karriere als Lineman hatte er nicht oft die Chance, selber Punkte zu erzielen.

Damit konnten sich die Warriors den 2. Platz hinter den Bienna Jets sichern. Nun steht ein spielfreies Wochenende bevor, das aufgrund der leichteren und mittleren Verletzungen sehnlichst erwartet wird. *(mae)*

RUNDSCHAU

Schnell im Motocross

Zum zweiten Meisterschaftsrennen der Saison reisten die Motocrosser des SAM nach Emmingen in Süddeutschland. Einen starken Eindruck hinterliessen vor allem die regionalen Nachwuchsfahrer. Nico Schäfer aus Schlatt bestätigte seinen Sieg von Wohlen mit einem 3. Platz. Der Turbenthaler Adrian Sollberger wurde Fünfter, Alain Kappeler aus Seelmatten-Turbenthal Zehnter. Doch auch ältere Semester überzeugten. So holte sich der Elgger Roger Schmid bei den Senioren den 2. Platz. Theo Morf (Effretikon) und sein Passagier Roland Brotzge (Waltenstein) konnten bei den Seitenwagen einen Lauf gewinnen. Im zweiten Rennen lief es nicht so rund, und das Gespann belegte den 6. Schlussrang. In der internationalen Achtelliterklasse schafften es gleich fünf Fahrer aus der Region in die Top Ten. *(abs)*

Erster Sieg

Auf der Aarauer Rennbahn Schachen feierte Manuela Scheidegger (Winterthur) mit Rinaya du Thot in einem Trabrennen über 2525 m ihren ersten Sieg. Im gleichen Rennen wurde Santiago Lap der Winterthurerin Erika Hirschle Vierter. In den beiden anderen Trabrennen über 2525 m kamen Barbara Krüsi mit Ramona Lap und Rebecca de Corday je als Vierte ins Ziel. Ebenfalls erfolgreich waren die Galopper. Siege feierten Hans Arnold (Langwiesen) in einem Flachrennen über 2000 m mit Aron und Jürg Langmeier (Elgg) als Trainer von Oh Calin im Jagdrennen über 4200 m. Roland Böhi (Aadorf), dessen Pferde ebenfalls in Elgg stationiert und trainiert werden, belegte als Trainer in einem Flachrennen über 2600 m mit Tomba Platz 5 und im Cross-Country über 4800 m mit Vezolino Platz 3. In Avenches war die Ecurie Max Gordon (Effretikon) mit Tarko de Laxa im Trabrennen über 2425 m erneut siegreich. Und Manchester du Klau platzierte sich in einem Trabrennen über 1609 m mit Walter Langhard (Stammheim) auf dem 3. Rang. *(blm)*

Rangpunkte für Riesarbeit

Bereits zum fünften Mal konnten sich die Winterthurer Erstligahornusser zwei Rangpunkte für gute und konzentrierte Teamarbeit im Ries gutschreiben lassen. Kernenried, der Absteiger aus der Nationalliga, begann gut und hatte fast keine Fehlversuche. Die Winterthurer konnten nicht kontern und den Gegner nervös machen. Wieder wurden zu viele Streiche nicht getroffen. Im Ries blieben die Berner ohne Fehler und steigerten im zweiten Durchgang ihre Schlagleistung. Auch dieser Umgang war von einer guten Teamarbeit geprägt und sicherte Winterthur mindestens zwei Rangpunkte. Aber am Bock war es nicht möglich, Kernenried zu übertreffen. *(aha)*

Kernenried 0 Nummern/1071 Punkte, Winterthur 0/938. – Einzel: Daniel Diethelm 74 Punkte, Urs Berger 66, Patrick Graf und Heinz Aeschbacher 62, Fabian Abplanalp und Remo Kipp 60.